

# 380 kV-Leitung

## Ämter Büchen/Breitenfelde/ Schwarzenbek-Land – Lüneburg/Samtgemeinde Gellersen/Samtgemeinde Ilmenau – Stadorf – Wahle

Vorhaben Nr. 58 BBPIG (NEP P113, M778)  
Abschnitt Süd: Stadorf – Wahle

Vorhabenträgerin:



Verfahrensunterlage für die Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) nach § 15 ROG / §§ 9 ff. NROG  
Unterlage C 6.4.15 - Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung DE 3027-401  
Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor

Version	Datum	Änderung	Erstellt	Geprüft	Freigabe
1.0	02.06.2023	Fassung zur Übergabe an AG	A. Ruf	A. Kretschmer	A. Kretschmer
2.0	29.06.2023	Fassung zur ersten Prüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL)	A. Ruf	A. Kretschmer	A. Kretschmer
3.0	28.09.2023	Fassung zur zweiten Prüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL)	A. Ruf	A. Kretschmer	A. Kretschmer
4.0	01.11.2023	Fassung zur Vollständigkeitsprüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL) und Einleitung des Verfahrens	A. Ruf	A. Kretschmer	A. Kretschmer

## Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	II
Anlagenverzeichnis .....	II
Abkürzungsverzeichnis.....	II
1. Anlass und Aufgabenstellung .....	1
2. Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele .....	2
2.1 Gebietscharakteristik.....	2
2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebiets.....	3
2.2.1 Verwendete Quellen .....	3
2.2.2 Arten gemäß Anhang II der FFH-RL und Anhang I VSchRL sowie die wichtigsten Zugvogelarten .....	4
2.2.3 Weitere Arten.....	5
2.2.4 Übergeordnete und spezielle Erhaltungsziele .....	5
2.2.5 Managementplanung .....	9
2.2.6 Hinweise zum Schutzstatus des Schutzgebietes .....	9
2.3 Datengrundlage .....	10
2.4 Funktionale Beziehungen / Stellung des Schutzgebiets im Netz Natura 2000	10
3. Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren .....	10
3.1 Vorhaben .....	10
3.2 Wirkfaktoren.....	10
4. Untersuchungsraum der Natura2000-VP.....	11
4.1 Abgrenzung und Begründung des Untersuchungsrahmens .....	11
4.1.1 Abgrenzung und Charakterisierung des Untersuchungsraums .....	11
4.1.2 Voraussichtlich betroffene Erhaltungsziele .....	12
4.2 Datenlücken.....	16
5. Vorhabensbedingte Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets.	16
5.1 Vorbemerkung .....	16
5.2 Beeinträchtigung von Brutvogelarten .....	17
5.2.1 Schwarzstorch und Seeadler .....	17
5.3 Auswirkungen auf die Managementplanung.....	18
6. Maßnahmen zur Schadensbegrenzung.....	18
7. Berücksichtigung anderer Pläne und Projekte .....	18
8. Fazit und Zusammenfassung .....	19
9. Literaturverzeichnis .....	21

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Arten nach Anhang II FFH-RL und Anhang I VSchRL sowie die wichtigsten Zugvogelarten. ....	4
Tabelle 2: Vorhabensspezifische Wirkfaktoren Freileitungsplanung. ....	11
Tabelle 3: Im Standarddatenbogen und in den Erhaltungszielen aufgeführte Vogelarten mit Angabe der artspezifischen Prüfbereiche. ....	13

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtskarte des VSG-Gebietes DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“. ....	3
--	---

## Anlagenverzeichnis

Anlage 65: C 6.4.15 VSG-VP DE 3027-401 Karte 1	Maßstab 1:25.000
Anlage 66: C 6.4.15 VSG-VP DE 3027-401 Karte 2	Maßstab 1:10.000

## Abkürzungsverzeichnis

Abs. ....	Absatz
BBPIG ....	Bundesbedarfsplangesetz
BNatSchG ....	Bundesnaturschutzgesetz
cA. ....	charakteristische Art/Arten
FFH-RL ....	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
ggf. ....	gegebenenfalls
ha ....	Hektar
i.d.R. ....	in der Regel
Ind. ....	Individuum / Individuen
k.A. ....	keine Angabe
Kap. ....	Kapitel
kV ....	Kilovolt
km ....	Kilometer
LSG ....	Landschaftsschutzgebiet
LRT ....	Lebensraumtyp / Lebensraumtypen
m ....	Meter
mind. ....	mindestens
NLWKN ....	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NSG ....	Naturschutzgebiet

RVU ..... Raumverträglichkeitsuntersuchung  
SDB.....Standarddatenbogen  
u. a. ....unter anderem  
UR.....Untersuchungsraum  
vgl. .... vergleiche  
vT .....vorhabensspezifisches Tötungsrisiko  
z. B. .... zum Beispiel  
z.T. .... zum Teil

## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Gem. § 15 Raumordnungsgesetz (ROG, 2008; letzte Änderung 01.01.2023) ist in einem Raumordnungsverfahren die Raumverträglichkeit raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen zu prüfen. In § 1 der Raumordnungsverordnung (RoV, 2012) sind Vorhaben benannt, für die ein Raumordnungsverfahren (ROV) bzw. eine Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) durchgeführt werden soll, wenn sie im Einzelfall raumbedeutsam sind und überörtliche Bedeutung haben. Gemäß § 1 RoV ist für die Errichtung von Hochspannungsfreileitungen mit einer Nennspannung von 110 kV oder mehr ein Raumordnungsverfahren durchzuführen.

Gesetzliche Grundlage für die Netzverstärkung der Höchstspannungsleitung Ämter Büchen/Breitenfelde/Schwarzenbek-Land – Lüneburg/Samtgemeinde Gellersen/ Samtgemeinde Ilmenau – Stadorf – Wahle ist das BBPlG vom 23. Juli 2013, zuletzt geändert am 20. Juli 2022. Die geplante Leitungsverbindung wird im Bundesbedarfsplan als Vorhaben Nr. 58 aufgelistet, im Netzentwicklungsplan 2035 (2021) als Projekt P113 mit den Maßnahmen M777 und M778.

Die landesplanerische Festlegung auf einen Trassenkorridor erfolgt für die beiden Teilmaßnahmen 777 und 778 in zwei eigenständigen Raumordnungsverfahren. Die vorliegende Unterlage zur Prüfung der Vereinbarkeit des geplanten Vorhabens mit den Belangen der Raumordnung bezieht sich auf die Maßnahme 778 (Stadorf – Wahle).

Die vorliegenden Unterlagen behandeln ausschließlich den Abschnitt der Maßnahme 778. Die Herleitung der Trassenkorridore und die spezifischen Projektbeschreibungen befinden sich im Erläuterungsbericht (Unterlage 1) und werden daher an dieser Stelle nicht detailliert abgefasst.

Die Maßnahme 778 sieht den Parallelneubau einer 380 kV-Höchstspannungsfreileitung mit einer Stromtragfähigkeit von 4.000 A zur bestehenden 380 kV-Freileitung vor. Dabei muss beachtet werden, dass Kreuzungen des 380 kV-Parallelneubaus mit der 380 kV-Bestandsleitung aus Gründen der Versorgungssicherheit ausgeschlossen sind. Das Vorhaben Nr. 58 ist im Bundesbedarfsplangesetz nicht als Pilotprojekt für Teilerdverkabelung im Höchstspannungs-Drehstrom-Übertragungsnetz gekennzeichnet und ist daher als Freileitung zu planen und zu errichten.

Die vorliegende Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Natura 2000-VP) ist Teil der Verfahrensunterlagen, die die Vorhabenträgerin TenneT TSO GmbH dem Amt für regionale Landentwicklung Braunschweig (ArL BS) als Grundlage für die raumordnerische Beurteilung für den hier zu betrachtenden Abschnitt zwischen dem Umspannwerk Stadorf und dem Umspannwerk Wahle vorlegt. Die nötigen Erweiterungen der UW Stadorf und Wahle am jeweiligen Standort sind zwar Teil des Vorhabens, werden jedoch unabhängig von der vorliegenden RVP beantragt.

Die vorliegende Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Natura 2000-VP) ist Teil der Unterlagen im Raumordnungsverfahren. Neben der schutzgutbezogenen Betrachtungsweise im Rahmen der Raumverträglichkeitsuntersuchung (RVU) beinhaltet das vorliegende Dokument eine gesonderte Betrachtung der möglichen Auswirkungen der geplanten 380 kV-Freileitung auf die Belange des europäischen Gebiets-schutzes. So ist bereits auf Raumordnungsebene zu prüfen, ob die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen der möglicherweise vom Vorhaben betroffenen Natura 2000-Gebiete gegeben ist.

Für die Realisierung des Projektes stehen mehrere Korridoralternativen zur Prüfung. Die Korridoralternative B26-B27-B28 verläuft in einer Mindestentfernung von ca. 2,5 km westlich eines Gebiets mit großflächigen Sandheiden und Waldflächen sowie Moorresten, das vom Land Niedersachsen als besonderes Schutzgebiet gemäß der Vogelschutz-Richtlinie zur Aufnahme in das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 unter der Kennziffer DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ gemeldet worden ist.

Angesichts des Verlaufes der gebietsnahen Korridoralternative ist die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen des Gebiets gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. nach § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu beurteilen. Die Bearbeitung der einzelnen Prüfschritte erfolgt in enger Anlehnung an die Mustergliederung im „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau“, der auf Grundlage eines F+E-Vorhabens des BMVBW erarbeitet wurde (ARGE KfL, Cochet Consult & TGP 2004).

Eine genaue Beschreibung des methodischen Vorgehens bei den einzelnen Prüfschritten und bei der Bewertung möglicher Beeinträchtigungen, eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren sowie eine Vorhabensbeschreibung ist der Unterlage D.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ im zu entnehmen.

## **2. Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele**

### **2.1 Gebietscharakteristik**

Das EU-Vogelschutzgebiet „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (1.882 ha) (s. Abbildung 1) liegt westlich bis südwestlich von Uelzen und besteht aus großflächigen Sandheiden mit angrenzenden Waldbereichen. Das Areal wird als militärisches Testgelände genutzt. Infolgedessen werden immer wieder vielfältige offene und halboffene Kleinstrukturen geschaffen. In die Gebietsabgrenzung wurden darüber hinaus benachbarte Hoch- und Zwischenmoorreste mit Waldanteilen, extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen sowie naturnah erhaltenen Fließ- und kleineren Stillgewässern einbezogen.

Die Große Heide ist ein wichtiges Brutgebiet für Vogelarten offener und halboffener, trocken-warmer Lebensräume. Arten wie Raubwürger, Heidelerche und Wendehals finden geeignete Bedingungen vor. Das Gebiet ist von besonderer Bedeutung als eines der letzten Vorkommen des Birkhuhns in Niedersachsen. Die Art stellt sehr differenzierte Ansprüche an ihren Lebensraum. Sie benötigt halboffenes, niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz, lockere Baumbestände als Schlafplatz sowie eine reiche Kraut- und Strauchschicht für die Nahrungssuche. Weiterhin wertbestimmend ist der in den angrenzenden Moorbereichen brütende Kranich.

Das EU-Vogelschutzgebiet überschneidet sich z. T. mit dem FFH-Gebiet 071 „Illmenau mit Nebenbächen“.



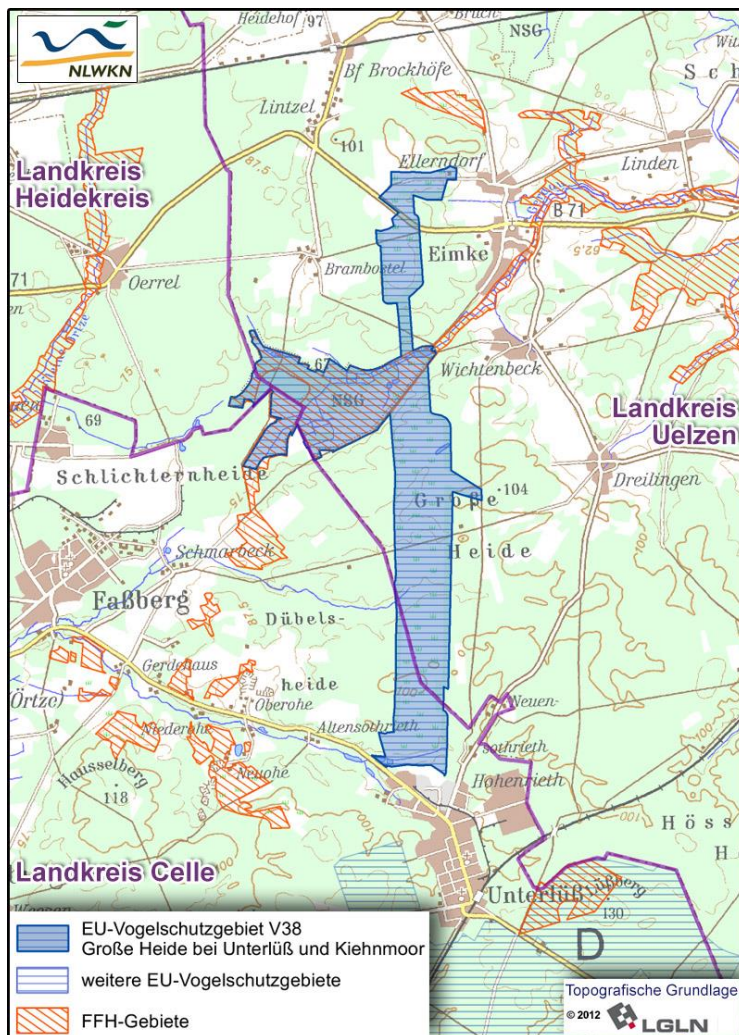


Abbildung 1: Übersichtskarte des VSG-Gebietes DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“. Bildquelle: NLWKN; zuletzt abgerufen am 11.05. 2023 unter: [https://www.nlwkn.niedersachsen.de/natura2000/eu\\_vogelschutzrichtlinie\\_und\\_eu\\_vogelschutzgebiete/eu\\_vogelschutzgebiete\\_in\\_niedersachsen/eu\\_vogelschutzgebiet-v38-groe-heide-bei-unterlue-und-kiehnmoor-134130.html](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/natura2000/eu_vogelschutzrichtlinie_und_eu_vogelschutzgebiete/eu_vogelschutzgebiete_in_niedersachsen/eu_vogelschutzgebiet-v38-groe-heide-bei-unterlue-und-kiehnmoor-134130.html)

## 2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebiets

### 2.2.1 Verwendete Quellen

Die Bestandsaufnahme der maßgeblichen Bestandteile des Schutzgebietes stützt sich auf folgende Datenquellen:

- Standarddatenbogen des VSG-Gebietes DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (letzte Aktualisierung 11/2018),
- Schutzgebietsverordnung über das Naturschutzgebiet „Brambosteler Moor“ vom 15.11.2018,
- Schutzgebietsverordnung über das Naturschutzgebiet „Kiehnmoor“ vom 16.11.2018

## 2.2.2 Arten gemäß Anhang II der FFH-RL und Anhang I VSchRL sowie die wichtigsten Zugvogelarten

Der Standarddatenbogen benennt allein Vogelarten, von denen allerdings eine große Anzahl aufgeführt wird. Es handelt sich in erster Linie um Wasservogelarten und Limikolen sowie Offenland- und Waldbewohnerbewohner (Tabelle 1).

Tabelle 1: Arten nach Anhang II FFH-RL und Anhang I VSchRL sowie die wichtigsten Zugvogelarten.

Taxon	Name	Status	Dat.-Qual.	Pop.-Größe	rel.-Grö. D	Biog.-Bed.	Erh.-Zust.	Ges.-W. D
AVE	<i>Anas crecca</i> [Krickente]	n	G	2	1	h	B	C
AVE	<i>Anthus campestris</i> [Brachpieper]	n	G		1	h	B	A
AVE	<i>Caprimulgus europaeus</i> [Ziegenmelker]	n	G	52	1	h	B	B
AVE	<i>Ciconia nigra</i> [Schwarzstorch]	n	G	0 - 1	1	w	B	B
AVE	<i>Coturnix coturnix</i> [Wachtel]	n	G	25	1	h	B	B
AVE	<i>Dryocopus martius</i> [Schwarzspecht]	n	G	7	1	h	B	C
AVE	<i>Falco subbuteo</i> [Baumfalke]	n	G	1	1	h	B	C
AVE	<i>Gallinago gallinago</i> [Bekassine]	n	G	4	1	h	B	C
AVE	<i>Grus grus</i> [Kranich]	n	G	7	1	w	B	B
AVE	<i>Jynx torquilla</i> [Wendehals]	n	G	8	1	h	B	B
AVE	<i>Lanius collurio</i> [Neuntöter]	n	G	25	1	h	B	C
AVE	<i>Lanius excubitor</i> [Raubwürger]	n	G	6	1	h	B	A
AVE	<i>Lullula arborea</i> [Heidelerche]	n	G	60	1	h	B	A
AVE	<i>Motacilla flava</i> [p.p.; <i>M. flava</i> ] [Wiesenschafstelze]	n	G	4	1	h	B	C
AVE	<i>Oenanthe oenanthe</i> [Steinschmätzer]	n	G	2	1	h	B	C
AVE	<i>Oriolus oriolus</i> [Pirol]	n	G	4	1	h	B	C
AVE	<i>Pernis apivorus</i> [Wespenbussard]	n	G	1	1	h	B	C



Taxon	Name	Status	Dat.-Qual.	Pop.-Größe	rel.-Grö. D	Biog.-Bed.	Erh.-Zust.	Ges.-W. D
AVE	<i>Saxicola rubetra</i> [Braunkehlchen]	n	G	19	1	h	B	B
AVE	<i>Saxicola torquata</i> (= <i>Saxicola rubicola</i> ) [Schwarzkehlchen]	n	G	87	1	h	B	B
AVE	<i>Scolopax rusticola</i> [Waldschnepfe]	n	G	11	1	h	B	C
AVE	<i>Tetrao tetrix tetrix</i> (= <i>Tetrao tetrix</i> [Birkhuhn])	r	G	30	1	d	B	A
AVE	<i>Tringa ochropus</i> [Waldwasserläufer]	n	G	3	1	w	B	B
AVE	<i>Vanellus vanellus</i> [Kiebitz]	n	G		1	h	B	C

**Legende:**

- Taxon: AMP = Amphibien, AVE= Vögel, COL = Käfer, FISH = Fische, Hyme = Hautflügler, MOL = Muscheln und Schnecken, MAM = Säugetiere, MOO = Moose, ODon = Libellen, OHRT = Heuschrecken, PFLA = Pflanzen, REP = Reptilien, SONS = Sonstige.
- Status: b: [Wochenstuben] Übersommerung, e: gelegentlich einwandernd, unbeständig, g: Nahrungsgast (Anzahl in Individuen), j: nur juvenile Stadien, m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere, n: Brutnachweis, o: Reproduktion, r: resident, s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise, t: Totfunde, u: unbekannt, w: Überwinterungsgast
- Dat.-Qual. = Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolationen); P = "schlecht" (z. B. grobe Schätzung); kD = keine Daten (noch nicht einmal eine grobe Schätzung ist möglich).
- Pop.-Größe: Populationsgröße: c = „häufig, große Population“; r = selten, mittlere bis kleine Population“; v = sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen“; p = „vorhanden“ (ohne Einschätzung)
- Rel.-Grö. D: Relative Größe D (Prozentangabe der Population im Bezugsraum, die sich im Gebiet befindet): 1 = < 2 %; 2 = 2 bis 5 %; 3 = 6-15 %, 4 = 16 bis 50 %, 5 = > 50 %, D = nicht signifikante Population
- Biog.-Bed. = Biogeographische Bedeutung: e = Endemiten, d = disjunkte Teilareale, g = Glazialrelikte, i = wärmezeitliche Relikte, h = Hauptverbreitungsgebiet, w = westliche Arealgrenze (analog: s = südlich, n = nördlich, o = östlich), l = Ausbreitungslinien, m = Wanderstrecke
- Erh.-Zust. = Erhaltungszustand: A = „sehr gut“; B = „gut“; C = „mittel bis schlecht“
- Ges.-W. = Gesamt-Wert N / L / D\*: A = „sehr hoch (hervorragender Wert)“; B = „hoch (guter Wert)“; C = „mittel bis gering (signifikanter Wert)“

\*N: Naturraum, L: Niedersachsen (Land), D: Deutschland

### 2.2.3 Weitere Arten

Gemäß Standarddatenbogen werden keine weiteren Arten benannt.

### 2.2.4 Übergeordnete und spezielle Erhaltungsziele

Umfassende Erhaltungsziele für das Vogelschutzgebiet V38 liegen noch nicht vor. Die zu berücksichtigenden Erhaltungsziele werden den entsprechenden Schutzgebietsverordnungen der Naturschutzgebiete entnommen und werden im Folgenden aufgeführt. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass für den Bereich nördlich und südlich des NSG Kiehnmoor noch keine nationale Sicherung als Naturschutzgebiet erfolgt ist.

Folgende wertbestimmende Brut- und Gastvogelarten werden für das Vogelschutzgebiet V27 benannt (NLWKN 2014):

Wertbestimmende Vogelarten (Brutvögel) nach Art. 4 Abs. 1 (Anhang I) VSchRL:

- Birkhuhn, Brachpieper, Heidelerche, Kranich

Wertbestimmende Zugvogelarten (Brutvögel) nach Art. 4 Abs. 2 VSchRL:

- Raubwürger

In den einzelnen Schutzgebietsverordnungen werden folgende Erhaltungsziele formuliert:

**Schutzgebietsverordnung Naturschutzgebiet „Brambosteler Moor“ (2018)**

Allgemeiner Schutzzweck für das NSG ist nach Maßgabe der §§ 23 Abs. 1 und 32 Abs. 3 BNatSchG i. V. m. § 16 NAGBNatSchG die Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften nachfolgend näher bestimmter wild lebender, schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten und der Schutz von Natur und Landschaft wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart, Vielfalt oder hervorragenden Schönheit.

Die folgenden Erhaltungsziele dienen der Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes im Europäischen Vogelschutzgebiet:

1. Erhaltung und Entwicklung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes insbesondere der als Brutvogel wertbestimmenden Arten (Arten gemäß Anhang I der Vogelschutzrichtlinie oder Zugvogelarten gemäß Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie) anhand der folgenden Leitbilder:

a) Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)

Erhaltung bzw. Entwicklung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering.

b) Kranich (*Grus grus*)

Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen.

c) Heidelerche (*Lullula arborea*)

Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen.

d) Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Erhaltung und Entwicklung kurzrasiger, magerer und strukturreicher, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen.

2. Erhaltung und Entwicklung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes insbesondere der weiteren im Gebiet vorkommenden nach ihren ökologischen Ansprüchen zusammengefasst dargestellten Brut- und Gastvogelarten, die maßgebliche avifaunistische Bestandteile des Vogelschutzgebietes darstellen:

a) Krickente (*Anas crecca*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Erhaltung, Entwicklung und ggf. Wiederherstellung der Moore und der feuchten (extensiv genutzten) Grünlandflächen, auf denen eine ausreichende Anzahl geeigneter, störungsarmer Brutplätze sowie ein ausreichendes und geeignetes Nahrungsangebot zur Verfügung steht.

b) Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)

Erhaltung und Entwicklung eines vielseitigen, offenen bis halboffenen, teilweise feuchten bis nassen Landschaftsmosaiks aus Heide-, Moor- und Extensivgrünlandflächen sowie Brachen, Trocken- und Magerrasen mit offenen Sand- und Torfstellen. Dieses ist durch ungenutzte oder extensiv genutzte ruderale Saumstrukturen sowie durch Astholzhaufen und vielfältige Gehölzelemente und Waldflächen mit strukturreichen, lichten Waldrändern und störungsfreien Waldlichtungen geprägt. Eine ausreichende Anzahl geeigneter, störungsarmer Brutplätze sowie ein ausreichendes und geeignetes Nahrungsangebot sind vorhanden.

c) Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Rauhußkauz (*Aegolius funereus*), Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Uhu (*Bubo bubo*), Pirol (*Oriolus oriolus*)

Erhaltung und Wiederherstellung mehrstufiger, ungestörter, höhlenbaumreicher und zum Teil feuchter Buchen-, Eichen-, Kiefern- und Auenwälder und insbesondere für die Eulenarten auch alter Fichtenwälder mit hohen Alt- und Totholzanteilen sowie eingeschlossenen Feuchtwiesen und -gebüsch, Bächen und Sümpfen. Eine ausreichende Anzahl geeigneter, störungsarmer Brutplätze sowie ein ausreichendes und geeignetes Nahrungsangebot sind verfügbar.

d) Baumfalke (*Falco subbuteo*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

Erhaltung, Entwicklung und ggf. Wiederherstellung des Gebietes als Jagdrevier durch die Erhaltung, Entwicklung und ggf. Wiederherstellung von reich strukturierten, offenen und halboffenen Landschaften mit einem hohen Angebot an Kleinvögeln und Fluginsekten, wie z. B. Feuchtwiesen, wiedervernässten Mooren, Verlandungszonen, Sandheiden sowie Wäldern, Feldgehölzen, Magerrasen, Lichtungen, Brachflächen, Schneisen und Wegrändern.“

### **Schutzgebietsverordnung Naturschutzgebiet „Kiehnmoor“ (2018)**

Allgemeiner Schutzzweck für das NSG ist nach Maßgabe der §§ 23 Abs. 1 und 32 Abs. 3 BNatSchG i. V. m. § 16 NAGBNatSchG die Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften nachfolgend näher bestimmter wild lebender, schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten und der Schutz von Natur und Landschaft wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart, Vielfalt oder hervorragenden Schönheit.

Der das Vogelschutzgebiet betreffende Schutzzweck ist in § 2 Abs. 4 aufgeführt:

Die folgenden Erhaltungsziele dienen der Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes im Europäischen Vogelschutzgebiet:

1. Erhaltung und Entwicklung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes insbesondere der als Brutvogel wertbestimmenden Arten (Arten gemäß Anhang I der Vogelschutzrichtlinie oder Zugvogelarten gemäß Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie) anhand der folgenden Leitbilder:

a) Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)

Erhaltung bzw. Entwicklung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering.

b) Kranich (*Grus grus*)

Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen.

c) Heidelerche (*Lullula arborea*)

Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen.

d) Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Erhaltung und Entwicklung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen.

2. Erhaltung und Entwicklung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes, insbesondere der weiteren im Gebiet vorkommenden, nach ihren ökologischen Ansprüchen zusammengefasst dargestellten Brut- und Gastvogelarten, die maßgebliche avifaunistische Bestandteile des Vogelschutzgebietes darstellen, anhand der folgenden Leitbilder:

a) Krickente (*Anas crecca*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Erhaltung, Entwicklung und ggf. Wiederherstellung der Moore und der feuchten (extensiv genutzten) Grünlandflächen, auf denen eine ausreichende Anzahl geeigneter, störungsarmer Brutplätze sowie ein ausreichendes und geeignetes Nahrungsangebot zur Verfügung stehen.

b) Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)

Erhaltung und Entwicklung eines vielseitigen, offenen bis halboffenen, teilweise feuchten bis nassen Landschaftsmosaiks aus Heide-, Moor- und Extensivgrünlandflächen sowie Brachen, Trocken- und Magerrasen mit offenen Sand- und Torfstellen. Dieses ist durch ungenutzte oder

extensiv genutzte ruderale Saumstrukturen sowie durch Astholzhaufen und vielfältige Gehölzelemente und Waldflächen mit strukturreichen, lichten Waldrändern und störungsfreien Waldlichtungen geprägt. Eine ausreichende Anzahl geeigneter, störungsarmer Brutplätze sowie ein ausreichendes und geeignetes Nahrungsangebot sind vorhanden.

c) Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*), Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Uhu (*Bubo bubo*), Pirol (*Oriolus oriolus*)

Erhaltung und Wiederherstellung mehrstufiger, ungestörter, höhlenbaumreicher und zum Teil feuchter Buchen-, Eichen-, Kiefern- und Auenwälder mit hohen Alt- und Totholzanteilen sowie eingeschlossenen Feuchtwiesen und -gebüsch, Bächen und Sümpfen. Eine ausreichende Anzahl geeigneter, störungsarmer Brutplätze sowie ein ausreichendes und geeignetes Nahrungsangebot sind verfügbar.

d) Baumfalke (*Falco subbuteo*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

Erhaltung, Entwicklung und ggf. Wiederherstellung des Gebietes als Jagdrevier durch die Erhaltung, Entwicklung und ggf. Wiederherstellung von reich strukturierten, offenen und halboffenen Landschaften mit einem hohen Angebot an Kleinvögeln und Fluginsekten, wie z. B. Feuchtwiesen, wiedervernässten Mooren, Verlandungszonen, Sandheiden sowie Wäldern, Feldgehölzen, Magerrasen, Lichtungen, Brachflächen, Schneisen und Wegrändern.

### 2.2.5 Managementplanung

Ein Managementplan ist bislang noch nicht erarbeitet worden, es liegen auch keine vorläufigen Maßnahmenblätter vor.

### 2.2.6 Hinweise zum Schutzstatus des Schutzgebietes

Das Vogelschutzgebiet DE 3027-401 (V38) „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ ist nur teilweise durch einen nationalen Schutzstatus, also eine Ausweisung als Naturschutz- bzw. Landschaftsschutzgebiet, gesichert. Ein nationaler Schutzstatus liegt hier in den Bereichen vor, die zusätzlich als FFH-Gebiet (DE 2628-331 „Ilmenau mit Nebenbächen“) ausgewiesen und deckungsgleich mit den NSG „Kiehnmoor“ sowie NSG „Brambosteler Moor“ sind.

Die nicht gesicherten Bereiche des Vogelschutzgebietes im Landkreis Uelzen und im Landkreis Celle gelten somit als faktisches Vogelschutzgebiet. Sie fallen daher nicht unter die Regelungen des Art. 7 der FFH-Richtlinie, sodass zunächst Art. 6 Abs. 2 bis 4 der FFH-Richtlinie sowie die Regelungen nach § 34 BNatSchG nicht anwendbar sind, sondern die strengen Vorgaben des Art. 4 Abs. 4 Satz 1 der VS-Richtlinie gelten. Gemäß Rechtsprechung (EuGH, Urt. v. 13.12.2007 – C-418/04, EU:C:2007:780 (Rn. 204), Kommission/Irland) findet dieser jedoch seine Entsprechung in Art. 6 Abs. 2 der FFH-Richtlinie, der dasselbe Schutzniveau wie Art. 6 Abs. 3 FFH-Richtlinie aufweist (EuGH, Urt. v. 4.3.2010 – C-241/08, EU:C:2010:114 (Rn. 30)). Mögliche Beeinträchtigungen von faktischen Vogelschutzgebieten sind unter denselben Be-

dingungen zulässig, wie sie es entsprechend § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG wären. Wesentlicher Unterschied ist, dass für faktische Vogelschutzgebiete eine Ausnahmemöglichkeit nach § 34 Abs. 3 bis 5 BNatSchG nicht besteht.

Die Zuständigkeit für die vollständige nationale Sicherung des Vogelschutzgebietes liegt im Hinblick auf die sich im Untersuchungsraum für die geplante 380 kV-Freileitung erstreckenden und bislang nicht national gesicherten Bereiche des Vogelschutzgebietes bei den Landkreisen Uelzen, Celle und Heidekreis.

## **2.3 Datengrundlage**

Neben den Angaben in den Erhaltungszielen des Schutzgebietes, allen voran im Standarddatenbogen, bilden weitere Datenquellen die Grundlage für die Beurteilung möglicher vorhabensbedingter Beeinträchtigungen der für das Gebiet relevanten Vogelarten. Eine umfassende Übersicht abgefragter Daten und ausgewerteter Unterlagen wird in Unterlage D.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ gegeben.

## **2.4 Funktionale Beziehungen / Stellung des Schutzgebiets im Netz**

### **Natura 2000**

Das EU-Vogelschutzgebiet überschneidet sich z. T. mit dem FFH-Gebiet 2628-331 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Zu diesen steht das Vogelschutzgebiet V38 in funktionalem Zusammenhang.

## **3. Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren**

### **3.1 Vorhaben**

Eine ausführliche Vorhabensbeschreibung ist der Unterlage D.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ zu entnehmen.

### **3.2 Wirkfaktoren**

Eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren ist der Unterlage D.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ zu entnehmen. Die folgende Tabelle fasst die relevanten zu betrachtenden vorhabensspezifischen Wirkungen zusammen:



Tabelle 2: Vorhabenspezifische Wirkfaktoren Freileitungsplanung.

Vorhaben	Nr.	Wirkfaktor
<i>Baubedingte Wirkungen</i>		
Baustelleneinrichtungsflächen und Zufahrten, einschließlich Maßnahmen zur Bauwerksgründung, Baubetrieb	<b>W1</b>	<b>Temporäre Inanspruchnahme / Veränderung von Habitaten</b> einschließlich <b>direkter Schädigungen</b> (Verletzung/Tötung) von Vögeln Lebensraumverlust durch Eingriffe in Kraut- und Gehölzvegetation, mögliche Zerstörung von Nestern und Baumquartieren, mögliche Zerschneidungswirkungen.
	<b>W2</b>	<b>Störungen</b> von Vögeln Störungen insbesondere durch Lärm- und Lichtemissionen und optische Reizung. Für Vögel werden die Fluchtdistanzen nach GASSNER et al. (2010) herangezogen, die für fast alle in Deutschland vorkommenden Arten in BER-NOTAT & DIERSCHKE (2021) aufgeführt werden.
<i>Anlagebedingte Wirkungen</i>		
Dauerhafte Flächeninanspruchnahme	<b>W3</b>	<b>Dauerhafter Habitatverlust</b> durch Baukörper und Versiegelungen
Raumanspruch der Freileitung	<b>W4</b>	<b>Habitatentwertung</b> durch Scheuchwirkung und Lebensraumzerschneidung Meideabstand empfindlicher Offenlandarten wie Wiesenlimikolen und Feldlerche, maximale Reichweite 100 m (vgl. z. B. HEIJNIS 1980, ALTEMÜLLER & REICH 1997, Hinweise auch bei LLUR 2013). Eine Lebensraumzerschneidung infolge einer Barrierewirkung ist für die meisten Tiergruppen nicht bekannt. Für empfindliche Vogelarten kann eine Freileitung aber zu Umkehrflügen führen.
	<b>W5</b>	<b>Leitungsanflug</b> (Kollision empfindlicher Arten mit den Seilsystemen, insbesondere mit den Erdseilen).
<i>Betriebsbedingte Wirkungen</i>		
Maßnahmen im Schutzstreifen	<b>W6</b>	<b>Veränderungen von Gehölzhabitaten</b> durch Wuchshöhenbeschränkungen Gehölzbeseitigung zur Einhaltung der Schutzabstände in Form von Einzelbaumentnahmen, Kappungen oder flächigen Fällungen.
Elektrische Felder und magnetische Flussdichten	-	<i>Emissionen elektrischer und magnetischer Felder</i> <i>Es kann davon ausgegangen werden, dass bei Einhaltung der Grenzwerte durch Überspannung mit Freileitungen keine Beeinträchtigungen von Tier- und Pflanzenarten erfolgen (vgl. SILNY 1997, ALTEMÜLLER &amp; REICH 1997 und HAMANN et al. 1998).</i>

## 4. Untersuchungsraum der Natura2000-VP

### 4.1 Abgrenzung und Begründung des Untersuchungsrahmens

#### 4.1.1 Abgrenzung und Charakterisierung des Untersuchungsraums

Das EU-Vogelschutzgebiet DE 3027-401 (V38) „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ zeigt eine Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 13 km. Das Vogelschutzgebiet ist ein wichtiges

Brutareal für typische Vogelarten von Moor- und Heidegebieten, Auen- und Bruchwäldern sowie alten Fichtenbeständen.

Der Bestandstrassenkorridor mit den Korridorsegmenten B26-B27-B28-B29-B30-B31-B32-B33 verläuft in einer Entfernung von mind. 2,5 km im Süden und mind. 5,4 km im Norden östlich des Vogelschutzgebietes.

Die Korridoralternative Bargfeld-Linden (A58-A59-A62) verläuft in einer Entfernung von mind. 3,5 km östlich des Vogelschutzgebietes. Nach Verlassen des Bestandkorridors quert die Korridoralternative das FFH-Gebiet Ilmenau mit Nebenbächen auf einer Länge von ca. 250 m, verläuft weiter nach Nordwest, knickt für 1,5 km vollständig nach Westen ab und quert dabei zum zweiten Mal das FFH-Gebiet Ilmenau mit Nebenbächen auf ca. 220 m Länge. Die Korridoralternative schwenkt auf 1,2 km wieder nach Nordwesten und weiter nach Norden. Im Bereich der Gerdau wird das FFH-Gebiet Ilmenau zum dritten Mal auf einer Länge von ca. 270 m überspannt. Der Verlauf der Korridoralternative richtet sich nach Nordosten aus und mündet im Umspannwerk Stadorf.

#### 4.1.2 Voraussichtlich betroffene Erhaltungsziele

Die folgende Tabelle 3 listet alle im Standarddatenbogen und in den Erhaltungszielen benannten Arten (Spalte A) mit ihrem Status (Spalte B) auf. Für jede Art werden die besonders vorhabensrelevanten und artspezifischen Parameter „Kollisionsgefährdung“ (Spalte C), „Störwirkungen (Fluchtdistanzen)“ (Spalte D) und „Aktionsraum“ (Spalte E) aufgeführt. In Spalte G wird die Prüfrelevanz auf Basis einer Analyse und Bewertung der „Kollisionsgefährdung“, der „Störwirkung (Fluchtdistanzen)“ und des „weiteren Aktionsraum“ in Bezug zu der minimalen Entfernung zwischen Lebensraumtyp und Linie der Korridoralternative, ermittelt und dargestellt.

Durch den Verlauf der geplanten der Korridoralternative deutlich außerhalb der Schutzgebietsgrenzen sind die meisten der im SDB gelisteten Vogelarten sowie der in den Erhaltungszielen genannten Arten von Habitatverlust durch Flächeninanspruchnahme durch Maststandorte, Bauflächen und Zuwegungen, baubedingten Schädigungen und Störungen sowie Kollisionsgefahr nicht direkt betroffen.

Von den Arten Fischadler und Seeadler, welche einen Aktionsradius von 3.000 m bzw. 6.000 m haben, sind Horststandorte im Bereich des Vogelschutzgebietes bekannt. Die Horste des Fischadlers liegen in mehr als 4.000 m Entfernung zu den Korridorsegmenten B29-B30-B31, wodurch für diese Arten keine Beeinträchtigungen durch die Trassenführung entsteht. Ein Horst des Seeadlers liegt in ca. 4.500 m Entfernung zu der der Korridoralternative A58-A59-A62, wodurch Beeinträchtigungen aufgrund des Kollisionsrisiko für diese Art nicht ausgeschlossen werden können.

Der Schwarzstorch hat ein bekanntes Nahrungs- und Bruthabitat im Schutzgebiet in einer Entfernung von 3.500 m zu der der Korridoralternative A58-A59-A62. Da die Art ein Wirkradius von 6.000 m hat, können Beeinträchtigungen für den Schwarzstorch durch die Trassenführung aufgrund des hohen Kollisionsrisiko nicht ausgeschlossen werden.

Tabelle 3: Im Standarddatenbogen und in den Erhaltungszielen aufgeführte Vogelarten mit Angabe der artspezifischen Prüfbereiche.

Art	Status <sup>1</sup>	vT <sup>2</sup>	FD <sup>3</sup> [m]	WA <sup>4</sup> [m]	(Mögliche) Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfaktoren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G
<i>Aegolius funereus</i> [Rauhfußkauz]	n	5	80	500	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Anas crecca</i> [Krickente]	n	2	120	500	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Anthus campestris</i> [Brachpieper]	n	5	40	300	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Bubo bubo</i> [Uhu]	n	4	100	k. A.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Caprimulgus europaeus</i> [Ziegenmelker]	n	5	40	1.500	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Ciconia nigra</i> [Schwarzstorch]	n	1	500	6.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben kleiner als Prüfbereich der Art</li> </ul>	x
<i>Coturnix coturnix</i> [Wachtel]	n	3	50	150	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine mittlere Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Dryocopus martius</i> [Schwarzspecht]	n	5	60	2.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Falco subbuteo</i> [Baumfalke]	n	5	200	k. A.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Gallinago gallinago</i> [Bekassine]	n	1	50	1.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Glaucidium passerinum</i> [Sperlingskauz]	n	5	10	1.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> </ul>	-

Art	Status <sup>1</sup>	vT <sup>2</sup>	FD <sup>3</sup> [m]	WA <sup>4</sup> [m]	(Mögliche) Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfaktoren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G
					<ul style="list-style-type: none"> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	
<i>Grus grus</i> [Kranich]	n	1	500- R/500	1.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Haliaeetus albicilla</i> [Seeadler]	n	3	500	6.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine mittlere Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben kleiner als Prüfbereich der Art</li> </ul>	x
<i>Jynx torquilla</i> [Wendehals]	n	5	50	500	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Lanius collurio</i> [Neuntöter]	n	5	30	150	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> </ul>	-
<i>Lanius excubitor</i> [Raubwürger]	n	5	150	500	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Lullula arborea</i> [Heidelerche]	n	5	20	200	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Motacilla flava</i> [Wiesenschafstelze]	n	50	30	k. A.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Oenanthe oenanthe</i> [Steinschmätzer]	n	5	30	150	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Oriolus oriolus</i> [Pirol]	n	5	40	500	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Pandion haliaetus</i> [Fischadler]	n	3	500	3.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>Art weist eine mittlere Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-

Art	Status <sup>1</sup>	vT <sup>2</sup>	FD <sup>3</sup> [m]	WA <sup>4</sup> [m]	(Mögliche) Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfaktoren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G
<i>Pernis apivorus</i> [Wespenbussard]	n	5	200	3.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>• Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>• Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Saxicola rubetra</i> [Braunkehlchen]	n	5	40	100	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>• Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>• Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Saxicola rubicola</i> [Schwarzkehlchen])	n	5	40	100	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>• Art weist eine sehr geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>• Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Scolopax rusticola</i> [Waldschnepfe]	n	1	30	1.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>• Art weist eine sehr hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>• Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Tetrao tetrix</i> [Birkhuhn]	r	1	300	2.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>• Art weist eine sehr hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>• Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Tringa ochropus</i> [Waldwasserläufer]	n	2	250-R/250	1.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>• Art weist eine hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>• Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<i>Vanellus vanellus</i> [Kiebitz]	n	1	250-R/100	1.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzielles Vorkommen im Schutzgebiet</li> <li>• Art weist eine sehr hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>• Abstand Vorhaben größer als Prüfbereich der Art</li> </ul>	-

**Legende:**

- <sup>1</sup>Status (aus SDB): n = Brutvogel, m = Gastvogel (migrant, Durchzug/Rast), w = Wintergast (wintering), g = Nahrungsgast
- <sup>2</sup>vT = vorhabenspezifisches Tötungsrisiko gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) als Maß für die artspezifische Kollisionsgefährdung: 1 = sehr hohe Kollisionsgefährdung, 2 = hohe Kollisionsgefährdung, 3 = mittlere Kollisionsgefährdung, 4 = geringe Kollisionsgefährdung, 5 = sehr geringe Kollisionsgefährdung,
- <sup>3</sup>FD = Störwirkung, Fluchtdistanz nach GASSNER et al. (2010), R = gilt für Status Gastvogel
- <sup>4</sup>WA = weiterer Aktionsraum gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021), für Brutvögel gemäß Tabelle Anhang 10-4, für Rastvögel Tab. 10-7 (Prüfbereich)
- <sup>5</sup>PR = Prüfrelevanz „x“, wenn Prüfbereich > Abstand zwischen Vorhaben und Vorkommen einer und Art empfindlich gegenüber den vorhabenspezifischen Wirkungen, - = nicht prüfrelevant

## **4.2 Datenlücken**

Die vorliegende Datengrundlage wird als ausreichend erachtet, um die möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das geplante Vorhaben im Rahmen der vorliegenden FFH-Vorprüfung zu beurteilen.

## **5. Vorhabensbedingte Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets**

### **5.1 Vorbemerkung**

In diesem Kapitel werden die vom geplanten Vorhaben ausgehenden möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes unter Berücksichtigung der Bestands-/Vorbelastungssituation im Wirkraum, relevanten Wirkfaktoren und spezifischen Empfindlichkeiten der im Schutzgebiet auftretenden Vogelarten i. S. der Auswirkungen auf diese Vogelarten ermittelt und bewertet. Im Ergebnis der Bewertung steht die Aussage, ob es vorhabenbedingt zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen kann. Die Erheblichkeitsbeurteilung wird für jede in den Erhaltungszielen aufgeführten Vogelarten und jede der Korridoralternativen vorgenommen. Dabei werden auch Vermeidungs- und Schadensbegrenzungsmaßnahmen (vgl. Kap. 6) berücksichtigt. Der Betrachtungsmaßstab ist das gesamte Schutzgebiet.

Da bereits eine erhebliche Beeinträchtigung eines Erhaltungsziels durch einen Wirkfaktor und damit die Unverträglichkeit des Vorhabens ausgelöst werden kann, wird nachfolgend jedes Erhaltungsziel eigenständig abgehandelt. Arten wurden dabei zu Artengruppen zusammengefasst, wenn sie im Wirkraum vergleichbare Habitatansprüche und Empfindlichkeiten aufweisen.

Eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise bei der Bewertung möglicher Beeinträchtigungen und eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren und generelle Maßnahmen zur Schadensbegrenzung ist der Unterlage D.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ zu entnehmen.



## 5.2 Beeinträchtigung von Brutvogelarten

### 5.2.1 Schwarzstorch und Seeadler

Wirkfaktor	Beurteilung	Beeinträchtigungsgrad	Maßnahmen zur Schadensbegrenzung	Verbleibende Beeinträchtigung des Erhaltungsziels
<b>W5</b> Leitungsanflug	Der Schwarzstorch gilt als stark kollisionsgefährdete Art und wird gemäß der Synopse von BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) in die Kategorie 1 „sehr hohes Kollisionsrisiko“ eingestuft. Die Art Seeadler hat ein mittleres Kollisionsrisiko und ist nach der Synopse von BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) in Kategorie 3 eingeordnet. Beide Arten besitzt einen großen Aktionsradius von 6.000 m.  Da der Bestandstrassenkorridor sowie die der Korridoralternative innerhalb des Aktionsradius der Arten liegen, sind die Erdseile der geplanten Leitung vorsorglich mit effektiven Vogelschutzmarkern zu versehen (Erdseilmarkierung, Maßnahme <b>M6</b> ). Für den Schwarzstorch und den Seeadler besteht eine hohe Wirksamkeit der Erdseilmarkierung (Überblick in LIESENJOHANN et al. 2019). Mit Berücksichtigung der Maßnahme sind erhebliche Beeinträchtigungen nicht mehr zu erwarten.	Hoch	<b>M6</b>	Keine Beeinträchtigung

#### Fazit – Schwarzstorch und Seeadler

Unter Berücksichtigung der sachgerechten Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen zur Schadensbegrenzung kommt es bei allen Korridoralternativen zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen von Schwarzstorch und Seeadler.

### 5.3 Auswirkungen auf die Managementplanung

Es liegt derzeit noch kein Managementplan für das Vogelschutzgebiet DE 3227-401 „Südheide und Aschauteiche bei Eschede“ (V34) vor.

## 6. Maßnahmen zur Schadensbegrenzung

Maßnahmen zur Schadensbegrenzung dienen der Minimierung negativer Auswirkungen des Vorhabens. Ihre Umsetzung ist Voraussetzung für die Zulässigkeit des Vorhabens, da ansonsten erhebliche Beeinträchtigungen des SPA-Gebietes zu erwarten sind und dies – vorbehaltlich einer Abweichungsentscheidung – zunächst zur Unzulässigkeit des Vorhabens führt. Die Maßnahmen sind im Planfeststellungsverfahren zeitlich, räumlich und inhaltlich zu konkretisieren.

Die detaillierte Prüfung der möglichen vorhabensbedingten Beeinträchtigungen in Kap. 5 kommt zum Ergebnis, dass zur Vermeidung von erheblichen Beeinträchtigungen Leitungsanflug (Wirkfaktor W5) folgende Maßnahmen zur Schadensbegrenzung für die beiden geprüften der Korridoralternativen erforderlich werden:

#### **Maßnahme M6: (Verdichtete) Erdseilmarkierung**

Die Maßnahme ist geeignet, das Anflugrisiko für die möglicherweise betroffenen Arten erheblich zu minimieren. Mit Berücksichtigung der Maßnahme sind erhebliche Beeinträchtigungen nicht mehr zu erwarten.

Nähere Erläuterungen zu der Maßnahme M6 sind der Unterlage D.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ zu entnehmen.

## 7. Berücksichtigung anderer Pläne und Projekte

Vorhaben können ggf. erst im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten zu erheblichen Beeinträchtigungen eines Natura 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen (sogenannte kumulative Wirkung). Voraussetzung dafür ist, dass überhaupt Beeinträchtigungen des geprüften Natura 2000-Gebietes durch das Vorhaben zu erwarten sind. Weitere „Voraussetzung für eine mögliche Kumulation von Auswirkungen durch das Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten sind mögliche Auswirkungen anderer Pläne und Projekte auf das jeweils von dem zu prüfenden Vorhaben betroffene gleiche Erhaltungsziel.“ (ARGE KfL, Cochet Consult & TGP, S. 49).

Mögliche Kumulationseffekte wie Summationen oder Synergien, die sich aus dem Zusammenwirken des zu prüfenden Vorhabens mit anderen Plänen und Projekten ergeben und sich auf die Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auswirken könnten, finden Berücksichtigung im Rahmen einer Verträglichkeitsprüfung. Die maßgeblichen Quellen für die Ermittlung entsprechender Pläne und Projekt von Dritten ist das Raumordnungskataster (ROK) des Landes Niedersachsen und die Ergebnisse der Datenabfrage bei den Trägern der Regionalplanung (Regionalverbände zugleich Landesplanungsbehörden) sowie der Gemeinden.

Ein kumulatives Zusammenwirken mit dem vorliegenden Projekt i. S. von Beeinträchtigungen auf die in den Erhaltungszeilen aufgeführten Arten, insbesondere die Arten mit einem großen Raumverhalten und bei Vogelarten mit einer hohen Empfindlichkeit gegenüber den Kollisionen Hochspannungsfreileitungen, liegt nicht vor. Dafür ist maßgeblich, dass vom vorliegenden Energieleitungsprojekt unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadenbegrenzungsmaßnahmen, besonders der generell vorgesehen Vogelschutzmarkierungen, einzeln keine signifikante Beeinträchtigung für das Schutzgebiet ausgeht.

## 8. Fazit und Zusammenfassung

Die TenneT TSO GmbH plant einen Parallelneubau zu der bestehenden 380 kV-Leitung Krümmel-Wahle. Im Zuge einer Netzverstärkung soll die bestehende, 380 kV-Leitung zwischen dem Umspannwerk (UW) Krümmel und Wahle durch einen Parallelneubau einer 380 kV-Leitung verstärkt werden.

Die TenneT TSO GmbH plant einen Parallelneubau zu der bestehenden 380 kV-Leitung Krümmel-Wahle. Im Zuge einer Netzverstärkung soll die bestehende, 380 kV-Leitung zwischen dem Umspannwerk (UW) Krümmel und Wahle durch einen Parallelneubau einer 380 kV-Leitung verstärkt werden.

Für die Realisierung des Projektes stehen mehrere der Korridoralternativen zur Prüfung. Die Korridorsegmente B26-B27-B28 verlaufen in einer Mindestentfernung von ca. 2,5 km, die der Korridoralternative A58-A59-A62 in einer Entfernung von 3,5 km Entfernung westlich eines Gebiets mit großflächigen Sandheiden und Waldflächen sowie Moorresten, das vom Land Niedersachsen als besonderes Schutzgebiet gemäß der Vogelschutz-Richtlinie zur Aufnahme in das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 unter der Kennziffer DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ gemeldet worden ist.

Das Schutzgebiet zeichnet sich durch eine Vielzahl an Vogelarten aus, die die vielfältigen offenen und halboffenen Kleinstrukturen, Moorreste mit Waldanteilen und die naturnahen Fließ- und Stillgewässer nutzen. Die große Mehrzahl der im Gebiet als Erhaltungsziel festgelegten Vogelarten ist nicht prüfrelevant, weil ihre Habitate in weiter Entfernung zu den der Korridoralternativen liegen.

Angesichts des Verlaufes der gebietsnahen der Korridoralternative ist die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen des Gebiets gemäß § 34 BNatSchG im Rahmen einer Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung zu beurteilen.

Die detaillierte Prüfung der möglichen vorhabensbedingten Beeinträchtigungen in Kap. 5 kommt zum Ergebnis, dass es für zahlreiche Arten zu keinen Beeinträchtigungen durch baubedingte Schädigungen und Störungen, das anlagebedingte Kollisionsrisiko und durch eine anlagebedingte Habitatentwertung infolge des dauerhaften Habitatverlust empfindlicher Arten kommt. Für die Arten Schwarzstorch und Seeadler, die einen sehr großen Wirkraum von 6.000 m haben, besteht die Gefahr des Leitungsanflug. Durch Anbringen von Vogelschutzmarkern an den Erdkabeln des Parallelneubaus (**Maßnahme M6**) wird dieses Risiko erheblich verringert, sodass von keiner Beeinträchtigung der Arten auszugehen ist.

Mögliche zusätzliche Kumulationseffekte, die sich aus dem Zusammenwirken des zu prüfenden Vorhabens mit anderen Plänen und Projekten ergeben, wurden geprüft, sind aber nicht

zu erkennen. Wechselbeziehungen zu angrenzenden, in funktionaler Beziehung zum betrachteten Schutzgebiet stehenden Natura 2000-Gebieten werden ebenfalls nicht beeinträchtigt.

Es ist somit zum derzeitigen Planungsstand davon auszugehen, dass **unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Schadensbegrenzung erhebliche Beeinträchtigungen des Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen auszuschließen** sind.

## 9. Literaturverzeichnis

- ALTEMÜLLER, M. & M. REICH (1997): Untersuchungen zum Einfluß von Hochspannungsfreileitungen auf Wiesenbrüter – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft: 111-127.
- ARGE KIFL, COCHET CONSULT & TGP (ARBEITSGEMEINSCHAFT KIELER INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE, PLANUNGSGESELLSCHAFT UMWELT, STADT UND VERKEHR COCHET CONSULT & TRÜPER GONDESEN PARTNER) (2004): Gutachten zum Leitfaden für Bundesfernstraßen zum Ablauf der Verträglichkeits- und Ausnahmeprüfung nach §§ 34, 35 BNatSchG. F+E-Vorhaben 02.221/2002/LR im Auftrag des BMVBW, Bonn, 96 S. und 320 S. Anhang.
- BERNOTAT, D. & DIERSCHKE, V. (2021): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen – Teil II.1: Arbeitshilfe zur Bewertung der Kollisionsgefährdung von Vögeln an Freileitungen, 4. Fassung, Stand 31.08.2021, 94 S.
- GASSNER, E.; WINKELBRANDT, A.; BERNOTAT, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung: Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung. 5. Auflage. Kapitel: D. Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt. Empfindlichkeit von Tierarten gegenüber anthropogener Störung. 5. Auflage, (C. F. Müller Verlag) Heidelberg.
- HAMANN, H. J., SCHMIDT, K.-H. & WILTSCHKO, W. (1998): Mögliche Wirkung elektrischer und magnetischer Felder auf die Brutbiologie am Beispiel einer Population von höhlenbrütenden Singvögeln an einer Stromtrasse. – Vogel und Umwelt 9 (6): 215-246.
- HEIJNIS, R. (1980): Vogeltod durch Drahtanflug bei Hochspannungsleitungen. – Ökologie der Vögel 2 (Sonderheft): 111-129.
- LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME SCHLESWIG-HOLSTEIN) (2013): Empfehlungen zur Berücksichtigung tierökologischer Belange beim Leitungsbau auf der Höchstspannungsebene, Stand Januar 2013, 31 S.
- SILNY, J. (1997): Die Fauna in elektromagnetischen Feldern des Alltags – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft: 29-40.

### Internetquellen:

- Naturschutzgebiet "Brambosteler Moor" | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)
- Naturschutzgebiet "Kiehnmoor" | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)
- NLWKN (2017): Wertbestimmende Vogelarten der EU-Vogelschutzgebiete in Niedersachsen. Zuletzt abgerufen unter [Downloads zu NATURA 2000 | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz \(niedersachsen.de\)](#)